

Ostdeutsche stärker durch Energiekosten belastet als Westdeutsche

- Verbraucher*innen in MV müssen 6,3 Prozent ihres Einkommens für Energie aufwenden
- In Hamburg (4,9 Prozent) und Bayern (4,8 Prozent) ist die Energiekostenquote am geringsten
- Über 80 Prozent der Strom- und Gasktarife von Alternativenbietern unterhalb den Preisbremsen

München, 15. Mai 2023

Verbraucher*innen in Ostdeutschland werden von den Energiekosten stärker belastet als Strom- und Gaskund*innen im Westen der Bundesrepublik. Während ein Einpersonenhaushalt (1.500 kWh Strom, 5.000 kWh Gas) im Osten im Schnitt 6,0 Prozent seines verfügbaren Einkommens für Energie aufwenden muss, sind es im Westen durchschnittlich nur 5,2 Prozent.¹

Am meisten geben Verbraucher*innen aus Mecklenburg-Vorpommern von ihrem verfügbaren Einkommen für Energiekosten aus: 6,3 Prozent. Auch in Sachsen-Anhalt (6,2 Prozent) und Thüringen (6,1 Prozent) wird überdurchschnittlich viel für Energie fällig. Am wenigsten von ihrem Einkommen wenden Hamburger*innen (4,9 Prozent) und Bayer*innen (4,8 Prozent) für Strom und Gas auf.

[Hier klicken für die vollständige Übersicht mit allen Bundesländern.](#)

„In den ostdeutschen Bundesländern müssen Verbraucher*innen einen größeren Teil ihres verfügbaren Einkommens für die Energiekosten aufwenden als im Westen der Bundesrepublik“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Das liegt einerseits daran, dass die Kaufkraft im Osten elf Prozent niedriger ist als in den westdeutschen Bundesländern. Gleichzeitig sind die Energiekosten in Ostdeutschland aber auch absolut teurer – z. B. aufgrund höherer regionaler Netznutzungsentgelte.“

Über 80 Prozent der Strom- und Gasktarife von Alternativenbietern unterhalb der Preisbremsen

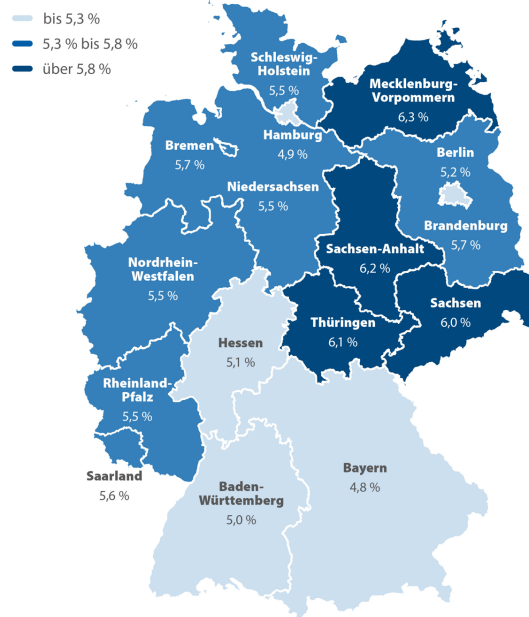
Bereits über 80 Prozent aller Tarife von Alternativenbietern liegen unterhalb der Preisbremsen. Gleichzeitig sind in der Stromgrundversorgung noch 76 Prozent aller Tarife über der Preisbremse, in der Gasgrundversorgung sind es sogar noch 90 Prozent. Würden alle Strom- und Gaskund*innen aus der teuren Grundversorgung zu günstigen alternativen Anbietern wechseln, könnte der Staat auf Subventionen in Höhe von 3,7 Mrd. Euro verzichten. Die Haushalte würden durch den Wechsel 3,1 Mrd. Euro einsparen.²

„Strom und Gas waren für Verbraucher*innen in den vergangenen Monaten extrem teuer“, sagt Steffen Suttner. „Nun sind allerdings die Großhandelspreise deutlich gesunken und die alternativen Anbieter reagieren darauf mit günstigen Angeboten für Neukund*innen. Über 80 Prozent aller Tarife im CHECK24-Gasvergleich liegen teils deutlich unterhalb der Preisbremsen. Verbraucher*innen sollten jetzt aktiv werden und ihren Anbieter wechseln, um zu hohe Energiekosten zu vermeiden.“

¹eigene Berechnung; Quelle Kaufkraft: <https://www.gfk.com/de/presse/kaufkraft-der-deutschen-steigt-2023-auf-26271euro> [abgerufen am 28.4.2023]

²<https://www.check24.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/ostdeutsche-20-prozent-staerker-durch-energiekosten-belastet-als-westdeutsche-1857/>

Anteil Energiekosten an Kaufkraft nach Bundesland



Datenbasis: eigene Berechnung und GfK

Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (<https://www.check24.de/strom-gas/>); Angaben ohne Gewähr

Pressekontakt CHECK24

Florian Stark, Public Relations Manager, Tel. +49 89 2000 47 1169, florian.stark@check24.de

Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de

Über CHECK24

CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportale. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige Hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften, über 75 Pauschalreiseveranstaltern und Dienstleistern aus ca. 70 Kategorien das für sie passende Angebot. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung. Zur CHECK24 Gruppe gehört auch die C24 Bank. CHECK24 hat seinen Hauptsitz in München und ist an vielen weiteren Standorten in Deutschland vertreten.

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktabdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.